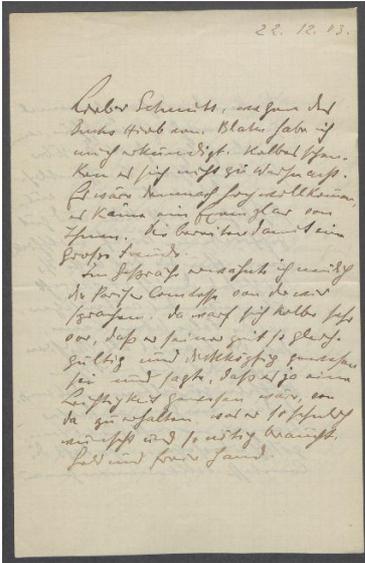


Brief von Georg Kolbe an Hermann Schmitt



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Hermann Schmitt
Erwähnte Personen	Otto Hettner Gustav Kirstein Artur Seemann Otto Greiner Woldemar von Seidlitz Georg Treu Johannes Guthmann Kurt Tuch Kunstsalon Emil Richter [Dresden] William Blake Karl Julius Vogel Hermann Holst
Datierung	20.01.1904
Umfang	1 Brief, 1 Blatt, 1 beiliegender Brief von Kurt Tuch an Hermann Schmitt vom 22.12.1903
Erwerbung	Schenkung Alexandra Habermann, 2002
Inventarnummer	GK.616.3_002
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	3386972
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Brief von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

Transkription

Leipzig am 20./1. 1904.

Lieber Freund!

Von Seemann⁽¹⁾ kam gestern früh ein erstes Heft unserer Veröffentlichung. Die allgemeine Ausgabe muß heute oder morgen wohl erfolgen, und Du wirst dann auch Hefte bekommen; sonst wende Dich unverzüglich an Gustav Kirstein

in Firma Seemann⁽¹⁾. Die Leute sind
in unserer Schuld.

Die Publikation ist recht anständig,
die Reproduktionen sind bis auf den „Sommer-
tag⁽²⁾“ recht gut, nur ein fremder Holzschnitt
auf der ersten Seite stört etwas.

Nun, den kann man ja entfernen,
wenn man das Heft irgend wem
zeigen will.

Die Druckschrift ließ mich diesmal Deinen
Aufsatz recht ruhig genießen, und ich
muß Dir nochmals sagen, daß ich mich

Seite 2

an Deiner Arbeit sehr freue und
Dir für Deinen Beistand von Herzen
dankbar bin. Siehst Du, das Ganze macht
doch einen guten Eindruck.

Welch ein Unterschied, ob es ein
Schwätzer geschrieben hätte oder ob Du es
thatest. Für das weite Publikum ist
so etwas überhaupt nicht; das sieht darüber
hinweg, wie es auch geschrieben sei.
Aber weißt Du, für die Näherstehenden
und Bekannten ist diese Fassung
doch die wirksamste.

Wenn mir die Veröffentlichung nicht
Geld einbringt, so doch sicher Achtung.
Hoffentlich bereust Du es nicht ~~er~~ jetzt
schon, mir Dein Wort geliehen zu haben.
Bitte halte nun das Heft auch noch jedem
unter die Nase. Ich meinerseits werde
es an Versendung nicht fehlen lassen.

Seite 3

Vom „Bach⁽³⁾“ kann ich Dir vielleicht
gelegentlich noch eine andere Ansicht
schicken und zwar Profil, welches
doch sehr nötig ist, gesehen zu werden.

Dein letzter Brief hat mir viel Freude
gemacht und besonders für Deine Be-
mühungen um Tuch⁽⁴⁾ bin ich Dir dankbar.

Du hast nichts erreicht, aber es thut ihm doch
wohl. Der arme Kerl war aber bei

uns; ich weiß nicht, was noch daraus werden soll. Seemann⁽¹⁾ zahlt wirklich nichts, wenn Du nichts ausgemacht hast.

Mich ärgert so infam, daß es Tuch, da er arm und unbekannt ist, so schlecht geht, dass ihm nichts gelingen will, wo es doch einem Hettner⁽⁵⁾ so leicht gemacht wird. Hier wird bald der Beweis geliefert sein; wenn er bei Richter⁽⁶⁾ ausstellen wird. Niemand wird ihm da etwas in den Weg legen und am wenigsten Holst⁽⁷⁾ selbst.

[Einfügung oberer Rand]

Hast Du Gelegenheit, Treu⁽⁸⁾ einmal meine Büste zur Concurrenz anzumelden? Das könnte wohl nützlich sein. Seidlitz⁽⁹⁾ hat den Faust⁽¹⁰⁾ natürlich nicht.

Seite 4

Wie anspruchsvoll und wenig entgegenkommend werden seine Arbeiten sein.

Ich denke daran, daß Tuch könnte zur großen Dresdner Ausstellung etwas senden. Er läuft Gefahr, die Sache zurückzubekommen. Hettner aber wird eingeladen von dem hohen Herrn Treu. Warum thut man das mit mir nicht? Ich bin doch sogar prämiert? Muss man dem erlauchten Gerichtshof der Dresdner Kunst immer vorher die Füße küssen und Photos einsenden? Donnerwetter, ich bin sehr ärgerlich über solches Benehmen; es ist nicht genug, daß man {sehr} langsam vorrückt, sondern man muß auch ewig fühlen, daß man keinen Namen hat. Ich bin dieser ✠ Ärgernisse sehr überdrüssig und hoffe nur auf spätere Rache diesen Kunsthändler- und Kunstgelehrten-Sippschaften. – Doch sei nicht böse, lieber Freund, daß ich schimpfe; Du kannst ja nichts dafür, daß es so ist.

Grüße Deine Frau herzlichst von uns. Nora trägt oft das Kleidchen und sieht ganz prächtig darin aus.

Nimm nochmals meine Hand zum Dank, lieber Freund, und sei auch Du von uns begrüßt.

Immer Dein Kolbe.

[Beilage: Kurt Tuch an Hermann Schmitt]

22.12.03.

Lieber Schmitt, wegen des Buches Hiob vom Blake⁽¹¹⁾ habe ich mich erkundigt. Kolbes schenken es sich nicht zu Weihnacht. Es wäre demnach hoch willkommen, es käme ein Exemplar von Ihnen. Sie bereiten damit eine große Freude.

Im Gespräch erwähnte ich neulich die Pariser Comtesse, von der wir sprachen, da warf sich Kolbe sehr vor, daß er seiner Zeit so gleichgültig und dickköpfig gewesen sei und sagte, daß es ja eine Leichtigkeit gewesen wäre, von da zu erhalten, was er so sehnlich wünscht und so nötig braucht. Gebt mir freie Hand.

Seite 2

Denken Sie doch noch einmal genau nach. Es wäre schön, wenn Sie bei Gelegenheit der Übersendung Ihrer Veröffentlichung über Kolbe einen ausführlichen, recht klar und gut geschriebenen Brief mitschickten. Thun Sie doch bitte Ihr Mögliches, deutsch etwas recht überzeugendes aufzusetzen, was die Folge haben kann, daß die Frau es als Mission empfindet, hier mit ihren Mitteln zu helfen. Das müßte dann ein ganz perfecter Franzose in recht gutes Französisch übersetzen, so daß die Comtesse vollkommen genau

Seite 3

weiß, um was es sich handelt. Da Sie durch Ihren Aufsatz sich mit Kolbe sehr befaßt haben, wird das gewiß gut und leicht

gelingen. Nachdem, was ich gehört hab, scheint die Frau doch sehr begeisterungsfähig zu sein. Ich bitte Sie dringend, doch diese Möglichkeit nicht unversucht zu lassen. Sie erscheint mir noch das verhältnismäßig Aussichtsvollste zu sein. Hier steht es mit seinen Zukunftsplänen recht schlecht. Mehreres, wovon er noch etwas hoffte, ist ins Wasser gefallen.

Von Ihrem Aufsatz scheint Kolbe sehr erbaut zu sein. Er findet ihn ausgezeichnet. Ich selbst

Seite 4

bin neugierig drauf. Bekam gestern schon wieder ein neues Buch über Greiner⁽¹²⁾; vom Lehrer, doch dieselbe Sache wie die beiden anderen von Vogel⁽¹³⁾ und Gutmann⁽¹⁴⁾.

Lassen Sie doch bald etwas hören, oder kommen Sie selber?

Viele Grüße für Sie und Ihre Frau
Ihr K. Tuch.

74 Dresdnerstraße,
Leipzig - Reudnitz.

Anmerkungen

(1)

Seemann, Artur (30.11.1861, Reudnitz bei Leipzig – 23.12.1925, Meran) übernahm 1899 den Verlag seines Vaters Ernst Arthur Seemann. Herausgeber der Zeitschrift für bildende Kunst, in der 1904 ein wichtiger Beitrag von Hermann Schmitt über den jungen Kolbe erschien.
<http://d-nb.info/gnd/107458055>

(2)

Werk Georg Kolbes, "Ein Sommertag", Tempera auf Leinwand, 1903 (Dresden, Staatliche Kunstssammlungen, Gemäldegalerie Neue Meister)

(3)

Werk Georg Kolbes, Porträt Johann Sebastian Bach, 1903

(4)

Tuch, Kurt (27.5.1877, Leipzig – 23.11.1963, Muri, Kanton Aargau, Schweiz), deutscher Maler und Graphiker
<http://d-nb.info/gnd/11743339X>

(5)

Hettner, (Hermann) Otto (27.1.1875, Dresden – 19.4.1931, ebd.), Maler und Bildhauer

<http://d-nb.info/gnd/116779276>

(6)

Kunstsalon Emil Richter, Dresden, gegr. 1848

(7)

Holst, Hermann, Leiter des Kunstsalons Emil Richter in Dresden, ab 1899 Königlicher Hofkunsthändler, ab 1904 Sekretär des Sächsischen Kunstvereins
<http://d-nb.info/gnd/127601503> (nicht sicher)

(8)

Treu, Georg (17./29.3.1843, St. Petersburg – 5.10.1921, Dresden), Kunsthistoriker, Archäologe, Direktor der Skulpturensammlung im Dresdner Albertinum

<http://d-nb.info/gnd/119247216>

(9)

Seydlitz, Woldemar Eduard von (1.6.1850, St. Petersburg - 16.1.1922, Dresden), Kunsthistoriker

<http://d-nb.info/gnd/117465224>

(10)

Faust-Zyklus, Werk Georg Kolbes: "Aus Goethes Faust", bestehend aus 23 Farblithographien, erschienen 1902

(11)

Blake, William (28.11.1757, London – 12.8.1827, ebd.), Dichter, Maler und Druckgraphiker, hier: Die Prüfung des Hiob

<http://d-nb.info/gnd/118511513>

(12)

Greiner, Otto (16.12.1868, Leipzig – 24.9.1916, München), Maler, Grafiker

<http://d-nb.info/gnd/118718762>

(13)

Vogel, Karl Julius (4.5.1862, Penig, Sachsen – 31.8.1927, Leipzig), Kunsthistoriker, von 1912 – 1924 Direktor des Museums der bildenden Künste in Leipzig

<http://d-nb.info/gnd/117463515>

(14)

Guthmann, Johannes (1876, Berlin – 1956, Ebenhausen), Kunsthistoriker, Schriftsteller

<http://d-nb.info/gnd/116933755>